



universität
wien

Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät

Forschungsschwerpunkt Kulturen des euromediterranen Raums und Altertumswissenschaften



Forum Antike

Mittwoch, 14. Mai 2025 | 17:00 s.t. (MESZ)

Übungsraum Alte Geschichte, Hauptgebäude der Universität Wien (TP)

Online: <https://univiennea.zoom.us/j/63209844501?pwd=bNo21jOfWglxpNefwxOHKgLiYjCYPb.1>

Frank DAUBNER (Universität Trier)

Ein Erdbeben, ein Geschenk für Kaiser Tiberius und die Ziegen des Karanos: Makedonische Vergangenheit im römischen Kleinasien

Was haben ein katastrophales Erdbeben im kaiserzeitlichen Kleinasien, eine rätselhafte Statuenbasis in Neapel und die mythische Gründung Makedoniens im 8. Jahrhundert v. Chr. miteinander zu tun? Der Vortrag beleuchtet die überraschenden Zusammenhänge zwischen diesen scheinbar unverbundenen Ereignissen und Artefakten. Er zeigt, wie die Stadt Apollonis nahe Pergamon nach dem verheerenden Erdbeben von 17 n. Chr. ihre Dankbarkeit gegenüber Kaiser Tiberius auf originelle Weise ausdrückte: Sie verwendete ein zuvor unbekanntes Symbol des makedonischen Königtums, einen Helm mit Ziegenhörnern. Diese Symbolik geht auf die mythischen Ursprünge Makedoniens und dessen Gründungskönig Karanos zurück und diente der Stadt gleichzeitig als Zeichen lokaler Identität und kaiserlicher Loyalität.

Anhand der „Puteoli-Basis“, die Personifikationen zerstörter Städte zeigt, offenbart sich eine innovative Phase griechisch-römischer Kunst. Hier verschmelzen lokale Identität und Kaisertreue zu einer neuen ikonographischen Sprache, welche die kulturelle Vielfalt und politische Realität des frühen römischen Kaiserreiches spiegelt. Zudem wirft der Vortrag einen Blick auf die wechselvolle Forschungsgeschichte dieses einzigartigen Monuments und zeigt, wie Interpretationen und Mißverständnisse die Rezeption über Jahrhunderte hinweg prägten.